

Bezugs-Gebühr
vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung (am Sonn- und Montag ausgenommen) 2,50 M., durchausdrückliche Abonnenten bis 1,25 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Beleggeld).
Wuslan: Dreierzeitung 5,45 M., Viertelzeitung 2,85 M., Halbjahr 7,17 M., Jahrgang nur mit beizulegender Bestellungsangabe (Dresdener Post.) möglich. — Unverlangte Abbestellung wird nicht zurückgewiesen.

Dresdener Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Sammelnummer für sämtliche Telefonanschlüsse: 25 241. Nachzahlungsbeitrag: 20 011.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Anzeigen-Zarif.
Einnahme von Anzeigen bis zum 1. August 1914. Sonntags von 12 bis 1 Uhr. Die einseitige Zeile (einschließlich des Kopfes) kostet 20 Pf., die zweiseitige 15 Pf., die dreiseitige 10 Pf., die vierseitige 7 Pf., die fünfseitige 5 Pf., die sechseitige 4 Pf., die sieben- bis zehnteilige 3 Pf., die elf- bis zehnteilige 2 Pf., die elf- bis zehnteilige 1 Pf. Familien-Nachrichten aus Dresden bis einseitig, je Zeile 20 Pf. — In Anzeigen nach Sonn- und Feiertagen erhöhter Tarif. — Ausdrückliche Anzeigen nur gegen Vorauszahlung. — Jedes Blatt 10 Pf.

Der europäische Krieg.

Deutsche Truppen in Belgien. — Glatter Verlauf der Mobilmachung. — Die Neutralität Italiens und Dänemarks.

Die Meldungen vom Kriegsschauplatz laufen vorläufig nur spärlich ein. Das wird sich, wie der Generalstab der Presse mitteilen ließ, auch so lange nicht ändern, bis der Aufmarsch der Armee vollendet ist. Aus allen Nachrichten, die aber von amtlicher Seite der Presse zugehen, darf man den beruhigenden Schluss ziehen, daß sich die Mobilmachung nach wohlverwagtem Plane schnell und ohne Störung vollzieht. Mit derselben festen Zuversicht darf das deutsche Volk darauf vertrauen, daß auch der Aufmarsch der gewaltigen Streitkräfte in kurzem vollendet sein wird. Der Geist Moltkes lebt auch heute noch in unseren deutschen Heerführern, das beweist der Umstand, daß unsere Heeresleitung sofort nach der Kriegserklärung Luxemburg besetzen ließ, daß unsere Truppen dem Feinde auch die Einfallsforte durch Belgien verlegt haben. Wäre es nicht geschehen, so hätten wir, trotz aller Versicherungen der Franzosen, die Neutralität Belgiens achten zu wollen, einen Vorstoß französischer Truppen gegen den Niederrhein und weiterhin gegen den rheinisch-westfälischen Industriebezirk befürchten müssen. Daß diese Gefahr durch die Voraussicht des Generalstabes abgewandt und daß unsere Grenze nach Belgien zu gesichert ist, können wir aus folgender amtlichen Meldung entnehmen:

Deutsche Truppen in Belgien.

Unsere Vorhuten sind vorgerückt, Mittwoch, längs der ganzen Grenze nach Belgien eingerückt. Eine unbedeutende Truppenabteilung hat einen Handreich auf Vütich mit großer Kühnheit versucht. Einzelne Reiter sind in die Stadt gedrungen und wollten sich des Kommandanten bemächtigen, der sich dem nur durch die Flucht entziehen konnte. Der Handreich auf die modern ausgebauten Festung selbst ist nicht gelangt. Die Truppen stehen vor der Festung in Stellung mit dem Gegner. Natürlich wird die gesamte Preis des feindlichen Auslandes diese Unternehmung, die auf den Gang der großen Operationen ohne jeden Einfluss ist, zu einer Niederlage stemeln. Für uns ist sie nur eine in der Kriegsgeschichte einseitig dastehende Tat und ein Beweis für die todesmutige Angriffslust unserer Truppen.

Glatter Verlauf der Mobilmachung.

Wie glatt und sicher unsere Mobilmachung verläuft, beweist folgende amtliche Darlegung: Im Jahre 1870 erging der Mobilmachungsbefehl am 15. Juli. Erst nach drei Wochen kam es zum ersten größeren Gefecht. So wird auch jetzt trotz des ausgedehnten Bahnnetzes die Verammlung der Massenheere zum entscheidenden Schlage noch einige Zeit dauern. Die Cessantität muß sich darüber klar sein, daß die Rücksicht auf die bevorstehenden Operationen der obersten Heeresleitung noch unbedingte Zurückhaltung mit den zu veröffentlichen Nachrichten auferlegt. Der heute beginnende sechste Mobilmachungstag läßt aber bereits eine Mitteilung über den bisherigen Verlauf der Mobilmachung zu. Wie wir von maßgebender Stelle hören, ist an den Großen Generalstab noch keine einzige Rückfrage gestellt worden. Die Mobilmachung und die Eisenbahntransportbewegungen verlaufen danach in größter Ordnung nach dem im Frieden aufgestellten Plane. Auch im verbündeten Oesterreich-Ungarn geht die Mobilmachung glatt vonstatten. Die zwischen den Generalstabshäusern der Oesterreichischen und der deutschen Armee seit Jahren bestehenden persönlichen Beziehungen haben sich zu einem engen Vertrauensverhältnis verdichtet.

Ein Anruf des Fürsten Bismarck.

Fürst Bismarck veröffentlicht in den „Domb. Nachr.“ einen Artikel, worin es heißt: Es geht um alles, um die Früchte von 1870, um das, was unsere Väter vor hundert Jahren erkämpft. Es geht nicht nur um das junge Reich, unter dessen Schutz wir seit dreihundert Jahren leben, es geht auch um das alte Preußen, für das der große König sieben Jahre im Ariene stand. Es geht um die ganze ruhmvolle Vergangenheit bis in die fernsten Tage unserer Geschichte. Es kann nicht sein und wird nicht sein, daß so viel Heldentat und Opfermut, so viel Wille und Geist, wie sie aus der preussischen und deutschen Geschichte sprechen, umsonst aufgewandt sein soll. Die Nation muß mit unbedingtem Willen, unerschütterlich und geschlossen hinter unserer Armee stehen. Das Ziel, das wir erreichen müssen, ist dies: Einen Frieden, wert der ungeheuren Opfer, die das Vaterland in dieser Stunde fordert.

Vorsicht! Keine Unbesonnenheiten!

Die Heeresleitung veröffentlicht eine dringende Mahnung an die Bevölkerung. Es wird noch einmal nachdrücklich darauf hingewiesen, daß das in Unvermutung ausgeartete Aufhalten der Kraftwagen auf den Landstraßen aufhören müsse. Unsere Grenzen sind jetzt abgeperrt, und es ist nicht anzunehmen, daß ein fremder Wagen herein- oder herauskommt. Die Maßnahmen, welche die Ortspolizei und an vielen Stellen auch die Bevölkerung selbst zum Aufhalten und Ermitteln feindlicher Espione getroffen haben, sind gemein und gemein, aber sie dürfen nicht über das Ziel hinausgehen und dazu führen, daß selbst Offiziere und Kuriers aufgehalten werden, welche Nachrichten oder Befehle befördern, von deren rechtzeitiger Ankunft viel für das große Ganze abhängt. Vor allem müssen die von den Militärbehörden geordneten und beglaubigten Ausweise beachtet und ihre Inhaber unaehindert durchgelassen werden. (W. T. B.)

Staatsfürsorge für die Familien der einberufenen Arbeiter.

Zur Fürsorge für die zurückbleibenden Familien der zum Heeresdienste einberufenen Arbeiter, die im Reichs- oder preussischen Staatsbetriebe ständig beschäftigt waren, soll nach einer Vereinbarung der beteiligten Verwaltungen den Angehörigen bis auf weiteres der Lohn des Einberufenen in folgender Weise fortgewährt werden: a) der Ehefrau je nach Bedarf bis zu 25 Prozent des Lohnes, b) jedem Kinde unter 15 Jahren je nach Bedarf bis zu 6 Prozent des Lohnes, im ganzen für alle höchstens die Hälfte des Lohnes. Die Bezüge im einzelnen werden unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse und der Höhe des Lohnes bemessen werden.

Die Sicherheit der Sparkassen.

Als Beweis für das zunehmende Vertrauen in die Sicherheit der Sparkassengelder und für das Vertrauen auf die Schlagfertigkeit unseres Heeres gibt der Bürgermeister von Regensburg bekannt, daß die Sparkasseneinlagen bedeutend zugenommen haben und in den letzten beiden Tagen 100 000 Mark betragen. Die „Neuer Sta.“ hebt die vorbildliche Art hervor, wie in diesen schweren Stunden die altheimische lothringische Bevölkerung der Wehrpflicht nachkam. So war die Stimmung einer so ausschließlich aus Einheimischen zusammengesetzten Reserve- und Landwehrformation die denkbar beste, ohne jede mahnende Miene. Ferner wird dem Blatte von verschiedenen Seiten mitgeteilt, daß die eingezogenen Vorkämpfer auf jedem Posten ihre Pflicht und Schuldigkeit tun.

Spenden der Großbanken.

Die der Berliner Vereinigung angehörigen Großbanken und Bankfirmen haben beschlossen, größere Geldbeträge sowohl für die Pflege der Kranken und Verwundeten, als auch zur Fürsorge für die zurückgebliebenen Familien der zum Heeresdienst Einberufenen zur Verfügung zu stellen und haben diese Beträge dem Zentralkomitee des Deutschen Vereins vom Roten Kreuz zur Verwendung für das gesamte Deutsche Reich überwiesen.

Für das Rote Kreuz.

Der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein hat, wie aus Wien gemeldet wird, beschlossen, dem Roten Kreuz für das Deutsche Reich 10 000 Mark und für Oesterreich 10 000 Kronen zu überweisen.

Heimreise des deutschen Vorkämpfers in London.

Der deutsche Vorkämpfer Fürst Michnowski traf am Bord des Dampfers „Petersburg“ der Danzigh-Linie in Hoek van Holland ein, vollierte abends in Begleitung mehrerer deutscher Konsuln in Großbritannien mit ihren Damen den Centralbahnhof in Amsterdam und fuhr nach Deutschland weiter.

Britische diplomatische Aktienstücke zum Weltkrieg.

Die Korrespondenz zwischen dem Minister des Auswärtigen Grey und dem englischen Vorkämpfer in Berlin, Wien, Petersburg, Rom usw. wird über Kopenhagen veröffentlicht. Hervorzuheben ist ein Telegramm Grey an den Vorkämpfer in Berlin, Göttingen, vom 29. Juli, worin mitgeteilt wird, daß Grey am Nachmittag den deutschen Vorkämpfer Fürst Michnowski gesprochen und ihm darauf aufmerksam gemacht habe, daß, sollte Deutschland hineingezogen werden, dies auch mit Frankreich der Fall sein werde. In diesem Falle wünsche Grey nicht, daß der Vorkämpfer, durch den freundschaftlichen Ton der Unterhaltung irreführt, denken könnte, daß England ableits stehen würde, wenn die Entwicklung einen derartigen Weg nehme, daß die englische Regierung daran denken möchte, daß die englischen Interessen eine Intervention für England notwendig machten. England möchte dann sofort intervenieren. Ein Brief Grey an den englischen Vorkämpfer in Paris, Berlin, vom 31. Juli bringt diesem zur Kenntnis, daß der französische Vorkämpfer davon verständigt worden sei, daß die britische Regierung keine bestimmte Verpflichtung, in einem Kriege zu intervenieren, übernehmen könne, aber daß die Lage noch einmal in Erwägung würde gezogen werden bei dem Eintritte einer neuen Entwicklung. Ein Telegramm Vertes an Grey vom 1. August meldet, der französische Kriegsminister habe dem englischen Militärattaché vorgekehrt, der einzige Weg zur Sicherung des Friedens wäre eine militärische Aktion durch England.

England sucht den Krieg mit uns.

In der „Kreuzzeitg.“ heißt es: Die Wahrscheinlichkeit unserer Gegner nehmen auch jetzt, nachdem wir in den offenen Waffenkampf getreten sind, kein Ende. Durch Ausbreitung solcher Nachrichten glaubt man insbesondere die Stimmung der italienischen Bevölkerung gegen uns beeinflussen zu können. Inzwischen zeigen die in London veröffentlichten Aktienstücke, wie sehr die Verletzung der belgischen Neutralität durch Deutschland nur ein Vorwand für die englische Kriegserklärung gewesen ist. Wir würden es mit der englischen Flotte zu tun bekommen haben, auch wenn wir keinen Fuß breit belgischen Boden betreten hätten, auch wenn Frankreich zuerst durch das Land marschiert wäre.

Verbot deutscher militärischer Nachrichten in Oesterreich.

Die Wiener Anstaltsleitung veröffentlicht eine Verordnung der Landesregierung vom 5. August, wodurch die Veröffentlichung von Nachrichten über die Wehrmacht von Oesterreich-Ungarn auf solche über die Wehrmacht des Deutschen

Reiches ausgedehnt wird. — Die amtliche „Wiener Sta.“ veröffentlicht die Liste der als absolute und als bedingte Konterbande anzusehenden Gegenstände.

Der Berliner Verein der Oesterreicher.

hat in einer Vorhandlung einstimmig beschlossen, sein verfügbares Vereinsvermögen für die in Berlin verbliebenen Familien der einberufenen Landskrieger zur Verfügung zu stellen.

Auch in Oesterreich herrscht finanzielle Inverficht.

Bei den ersten Oesterreichischen Sparkassen und der Zentralbank der Gemeinde Wien haben neuerdings die Einlagen die Rückzahlungen bedeutend überstiegen. Ebenso ist das Gesamtschicksal der Oesterreichisch-ungarischen Bank vollständig in normale Bahnen zurückgeführt.

Geldbeschaffung für den Krieg in Oesterreich.

Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, durch welche die Regierung ermächtigt wird, die für außerordentliche militärische Vorsehungen anlässlich der kriegerischen Verwicklungen erforderlichen Geldmittel ohne dauernde Belastung des Staatsschatzes durch Kreditoperationen zu beschaffen. Auf Grund dieser Verordnung hat das Finanzministerium mit einem Oesterreichischen Konsortium zur Durchführung staatlicher Kreditoperationen ein Uebereinkommen geschlossen, durch welches der Finanzverwaltung vermittelst eines durch Schatzkassenscheine gebildeten Lombarddarlehens die Mittel zur Deckung der Militärausgaben zur Verfügung gestellt worden sind. Die ungarische Finanzverwaltung hat ein entsprechendes Uebereinkommen mit einem ungarischen Konsortium geschlossen.

Deutschungarische Verbrüderung.

In Klausenburg traf ein Sonderzug mit deutschen Militärpflichtigen aus Rumänien ein. Eine riesige Menschenmenge bereitete ihnen eine stürmische Begrüßung. Der Bürgermeister hielt eine Ansprache. Darauf wurden die jungen Leute von der Stadt bewirtet. Ununterbrochen wurden Hochrufe auf die deutsche Armee, auf Kaiser Wilhelm und den Treubund ausgedrückt, welche die Deutschen mit Hochrufen auf die Monarchie und die Dabburger Monarchie erwiderten. Die Deutschen schenken der Stadt eine deutsche Fahne als Erinnerungsgeld und erhielten dafür eine ungarische.

Ein ungarischer Minister in Frankreich zurückgehalten.

Die Wiener „Neue Freie Presse“ meldet aus Budapest: Die verhaftet ist der Minister für Aussen, Graf Tisza, der in Wien weilte, von den Franzosen an der Heimreise verhindert worden. Er und seine Familie sind zwar nicht in Haft, jedoch unter militärischer Bewachung und sollen große Entbehrungen leiden.

Beschlagnahme von Dampfern.

Der deutsche Dampfer „Ordnung“ ist mit 17 Mann Besatzung im Kanal bei Manchesier zurückgehalten worden. Wie einem Teil der Feiler bereits gemeldet wurde, wurde der dänische Dampfer „Jens Bang“, der aus Stearn für Manchesier bestimmt, in Merion eintraf, von den Behörden angehalten. Militär ergriff von dem Dampfer Besitz. Das Schiff liegt jetzt in Merion vor Anker. Im Schwarzen Meere ist ein Oesterreichischer Dampfer beschlagnahmt worden.

Die neuesten Meldungen lauten:

Keine Vermung des Automobilverkehrs mehr!

Berlin. Der Große Generalstab litt erneut dringend, daß alle bisher getroffenen Maßnahmen zur Steuerung und Vermung des Automobilverkehrs aufzuheben werden. Fremde Automobile sind im Lande überbaut nicht mehr vorhanden. Der Transportführer der bereits schwere Schädigungen durch das Aufhalten der von ihr entlassenen Automobile erwachsen. Von einem Landrate ist sogar ein mit einem dienstlichen Auftrage des Generalstabs entlassener Offizier angehalten und nicht weitergelassen worden. Dies führt zu unersetzlichen Schäden.

Der Zustand in Rußisch-Polen.

Berlin. (Priv. Tel.) Die heute hier eingetroffene Lemberger „Gourner Wosnowski“ vom 4. August d. J. veröffentlicht Mitteilungen von Reisenden, die aus Rußisch-Polen nach Galizien gekommen sind. Danach kam es in Czernostchau kurz vor der Besetzung der Stadt durch die Deutschen zu einem Kampfe zwischen Arbeitern und Kosaken, in dem es auf beiden Seiten viele Tote und Verwundete gab. In Sosnowice hatte die russische Regierung die Mobilisation zwar ausgeschrieben, aber es stellte sich kein Wehrpflichtiger, 40 000 Arbeiter, hauptsächlich Bergleute und Hüttenarbeiter, die zu den Waffen gerufen worden waren, stellten sich nicht nur nicht, sondern organisierten sogar einen Aufstand. Es kam zu heftigen Kämpfen mit den Kosaken, bei denen die Arbeiter den Sieg davontrugen. Als sich die Russen zurückzogen, sprengten sie das große Elektrizitätswerk in die Luft, das den ganzen Industriebezirk in Rußisch-Polen (bis Sosnowice) mit Licht und Kraft versorgt. Ferner berichten Reisende, daß in der Nähe von Warschau die Arbeiter ein großes Magazin mit Lebensmitteln und Munition im Werte von mehreren Millionen Rubel in die Luft gesprengt haben. Hierbei waren ungefähr 100 polnische Arbeiter tätig. Von dem Magazin ist keine Spur übrig geblieben. Es kam zu einem Kampfe zwischen Militär und Arbeitern

Für eilige Leser

am Freitag abend.

Die Vorhut der deutschen Truppen ist vorgerückt längs der ganzen Grenze nach Belgien eingerückt. Die deutsche Mobilmachung und die Eisenbahntransportbewegungen sind bisher in größter Ordnung nach dem im Frieden aufgestellten Plane verlaufen.

Der Aufstand in Rußisch-Polen hat nach Meldungen aus Galizien große Ausdehnung angenommen.

Der italienische Ministerpräsident ersuchte die Präfecten der Provinzen um strengste Durchführung der Neutralität.

Die dänische Regierung hat heute für den Krieg zwischen Deutschland und England die vollständige Neutralität Dänemarks erklärt.

Der ungarische Minister Graf Dessewicz ist von den Franzosen in Wien zurückgehalten worden.

Der Prinz von Wales ist bei den Grenadiere eingetreten.

In dem künftigen Arbeiter gefaßt sind. (Eine Bestätigung von anderer Seite liegt bisher nicht vor.)

Die Neutralität Italiens.

Rom. Der Ministerpräsident Salandra hat an die Präfecten der Provinzen ein Rundschreiben gerichtet, worin er sie auffodert, die Verpflichtungen der Neutralität genau zu beachten, Anwerbungen und Mundgebungen für oder gegen die Kriegführenden zu verbieten und bei Uebertretungen strenge Strafen zu verhängen. Unter den gegenwärtigen Umständen müsse die Regierung allein die berechtigten Interessen des Landes wahren. Der Ministerpräsident appellierte dann an die Vaterlandsliebe und Klugheit der Italiener. Er hoffe, daß es nicht notwendig sein werde, mit Strafmaßnahmen einzuschreiten.

Die Neutralität Dänemarks.

Kopenhagen. Die Regierung hat heute für den Krieg zwischen Deutschland und England die vollständige Neutralität Dänemarks erklärt.

Der Prinz von Wales im englischen Landwehr.

London. Der Prinz von Wales ist bei den Grenadiere eingetreten.

Vertikales und Gächliches.

Dresden, 7. August.

Se. Majestät der Königin wohnte mit Ihren königlichen Hoheiten den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses heute am allgemeinen Landes-Fuß- und Reittag vormittags dem Gottesdienste in der katholischen Kirche bei. Um 12 Uhr empfing der König die Marine-Stateminister.

Heute nachmittags 4 Uhr fand bei Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Johanna Georg im Prinzlichen Palais eine Sitzung mehrerer Vorstände von Unterstützungsgesellschaften mit Herrn Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Deutler an der Spitze statt, in der über die Art und Weise der Verpflegung von Frauen und Kindern der im Felde stehenden Ernährer beraten wurde.

Seine königliche Hoheit Frau Prinzessin Johanna Georg ließ sich am Mittwoch vormittags im Carolahaufe Schwelgern vorstellen, die als erste Classe in den nächsten Tagen zur Feldarmee abgehen werden. Bei dieser Gelegenheit überreichte die Prinzessin mehrere aus Anlaß des Geburtstages der Königin Carola an Schwelgern des Carolahauses vertheilte Carola-Medaillen aus. Dem Abergemein schenkte sie, wie schon berichtet, zur Stärkung des Kriegsfonds 1000 Mk. aus eigenen Mitteln.

Seine königliche Hoheit Prinz Max, der in Köln als Professor am Polytechnicum tätig ist, stellte sich sofort nach der Mobilmachung als Feldadjutant dem Militärkommando zur Verfügung. Mit anderen Soldaten trat er in einem Abteil 3. Klasse von Köln nach Dresden, um bei den sächsischen Truppen als Militärattaché Dienste zu tun.

Dem Grenadierregiment Wölfe in Schandau wurde für die von ihm im August 1913 und Mai 1914 mit Ruhm und Tapferkeit und nicht ohne eigene Lebensgefahr bewirkte Vertreibung zweier Parteien vom Ufer des Grirahns in der Elbe die Silberne Kriegermedaille mit der Befähigung verliehen, so am weißen Bande zu tragen.

Dem Freiherrn Ferdinand v. Reichenstein in Dresden wurde der japanische Verdienstorden der aufstehenden Sonne 3. Klasse verliehen.

Der Reichstag hat genehmigt, daß der Mittelmeister d. R. Paulmeier in Dresden in Gumbden das Offizierskreuz des kaiserlich-königlichen Ordens Heinrichs des Löwen annehme und trage.

Abtina! Übungen im Scharfschießen. Die Kommandantur Dresden teilt mit: Um Benutzungsanfragen vorzubringen, wird bekanntgegeben, daß auf den Schießständen in den nächsten Tagen und Abenden Geschichtchen der Infanterie-Truppenteile stattfinden, und daß am 8. August von 3 Uhr nachmittags ab das Reserve-Regiment Nr. 23 in der Gegend von Boxdorf Schießübungen abhält. Der Gefahrenbereich wird umgrenzt durch die Linie Boxdorf-Wilsdorf.

Kunst und Wissenschaft.

Ein Gruß Kaiser Friedrichs an unsere ins Feld gehenden Soldaten enthält u. a. folgende Verse:

Die wollen's nicht anders... der Hah' ist zu groß...
drum also los!
und Stroh auf Stroh!
und fehr wir einer gegen zehn,
wir hehul!

Und einer ist mit uns und unserm Heer,
ein gute Wehr und Waffen
und mächtiger als Feindespoth:
unser alte Herr Gott,
der uns seit Urbeginn der Zeit
auch nie im Stich gelassen,
er halt' noch stets und hilft auch heut;
und laßt nicht mit sich spaken!

Kolaten hin, Franzosen her,
und lämen sie ein ganzes Meer,
und fäm' es freuz und fäm' es quer:
Gehilte und Gefraße...
es gab, so lang die Welt steht, Krieg,
und allemal noch war der Sieg
bei der gerechten Sache!
Soll's also sein, dann los und drauf!

Der letzte Parfital. Unverkennlich und unvergeßlich war der Eindruck des letzten „Parfital“ in Bayreuth, womit am 1. August die so jah von der schweren geschichtlichen Notwendigkeit unterbrochenen Festspiele dieses Jahres schloßen. Und wunderbar! In diesem Eindruck empfand man keinen Mitleid zwischen dem Geiste des erhabenen, zeitlosen Werkes und dem der furchtbaren Erdennacht des Weltkrieges. Das Kunstwerk selbst enthielt eine innerliche Harmonie. Es bewährte sich in erstklassiger Stunde als Beispiel. Ja, wir haben eine Waffengewalt erlebt. Die Ritterschaft des Graus, die Kämpfer für das Gute, die Helfer gegen das Unrecht, erlöh von aller drückenden Last erleichter, erlittener, verklärter Vorgeschichte, traten unter der Führung ihres Jüngers, reinen Königs auf die Schwelle einer neuen Weltzeit. Als das fromme Thema des Grausmähles

dorf-Weirdorf-Gomitz-Volkersdorf-Riederer Waldteich-Oberer Waldteich-Boxdorf und darf von 1/2 Uhr nachmittags ab nicht mehr betreten werden.

Der Glocken eherner Klang rief heute vormittags von den Kirchtürmen der inneren Stadt zum allgemeinen Fuß- und Reittag Gottesdienst. In Scharen strömte die Bevölkerung in die Gotteshäuser, um in der Wehrmut der Trennung von den Angehörigen, die ins Feld rücken, bei dem Höchsten Trost zu suchen und ihm die gerechte Sache des Vaterlandes zu empfehlen. In der überwiegenden Mehrheit sah man Frauen und Männer in den höheren Lebensaltern. Die Jugend ist ja zum größten Teile schon abgezogen. Hier und da bemerkte man auch einen Landwehrmann oder Offizier in der selbigen Uniform. In der evangelischen Kirche hielt Oberbischöflicher D. Dibelius eine mächtige Fuß- und Glaubenspredigt. Erst auf die Knie, dann zu den Waffen! So hieß es einst vor 41 Jahren, so gilt es auch heute noch. Mit reinem Gewissen ziehen Deutschlands Söhne in den Krieg. Auf unserer Seite steht das gute Recht und wo das Recht ist, sollte da Gottes Segen fern sein? Schon spüren wir etwas davon in der seltenen Einmütigkeit, die allen Parteihader verstummen läßt. An der Hand des Prophetenwortes: „So demütiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes“ rief der geistliche Redner die Gemeinde auf zur Buße. Die Pflege des Innerlichen haben wir vernachlässigt zugunsten des Äußerlichen. Französische Schiller reißt man jetzt allenthalben ab, ob damit auch die französischen Sitten, die unser Volk vielfach an den Fuß der Sünde gebracht, verschwinden werden? Gott gebe es. Daß doch dieser Tag unser Volk aufwachen ließe aus den Banden der Welt. Darum werdet demütig! Dann gilt auch das zweite Wort des Propheten: „Alle eure Sorgen werlet auf ihn, denn er forget für euch!“ Es liegt ein großer Trost in dem Gedanken, zu wissen, daß wir in Gottes Hand stehen. Diese Hand ist stark genug, um unsere Waffen zum Sieg zu führen, reich genug, um uns neue Wunder zu offenbaren. Nicht vertragen in dumpfer Trauer, sondern kommen zu Gottes Wort, ihm vertrauen; denn demütige Christen sind allezeit mutig, in diese Mahnung klangen die Worte des Redners aus. Und nun stimmte die Gemeinde, die tief bewegt dem Wortes gelauscht hatte, begeistert von dem Brausen der Orgel, das alte Trübsal „Ein feste Burg ist unser Gott“ an. So mancher Frau und manchem Mädchen waren die Tränen in die Augen getreten; dachte doch jedes an die Lieben, von denen man Abschied genommen hat oder in den nächsten Tagen wird nehmen müssen. Aber frohe Zuversicht leuchtete ihnen allen bei den wuchtigen Tönen des hochgeweihten Lutherliedes. Nach dem Gebet vereinte sich ein großer Teil der Gemeinde zum Abendmahl. Auch die anderen Kirchen der inneren Stadt waren dicht gefüllt von einer andächtigen Menge. Da viele an der Kreuzkirche wegen Platzmangel umfahren mußten, so wird heute abend 6 Uhr der Gottesdienst in derselben Form dort wiederholt werden. Auch in der Martin-Luther-Kirche wird der Kriegsgottesdienst heute abend 8 Uhr wiederholt. In der Lukas-Kirche hatte sich heute vormittags 10 Uhr eine so zahlreiche Gemeinde eingefunden, daß das Gotteshaus die Zahl der Erschienenen nicht zu fassen vermochte. Die Feier wurde mit dem gemeinsamen Gesang des Liedes: „Wir treten zum Heil vor Gott den Gerechten“ eröffnet. Sodann betrat Herr Propfprediger Herr Dr. Schler die Kanzel, um in gewaltigen, herabdringenden Worten zur Gemeinde zu sprechen. Der geistliche Redner legte seiner Ansprache 1. Petri 5, 6: „So demütiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhebe zu seiner Zeit“ zugrunde. Er verkündete, daß der Herr seiner Jünger mächtig zu helfen und zu stärken. Unmittelbar auf die Rede folgte auf Wunsch die Einsegnung der ins Feld ziehenden. Es war ein herzzerberührender Eindruck, unsere braven Kämpfer, vom General bis zum schlichten Mann, nebeneinander am Altar knien zu sehen, um sich zu dem ihnen bevorstehenden Kampf den Segen des Allmächtigen zu erbitten. Nächsten Montag, nachmittags 4 Uhr, findet im Röhre der Lukas-Parochie (Pfarrhaus, parterre rechts) eine Besprechung statt, zu der alle, die bereit sind, mitanzuhelfen und auch Mitharbeit im Hause zu übernehmen, herzlich eingeladen sind. — In den heutigen Abendstunden werden in den Gotteshäusern der Vorstädte Fuß- und Reitabende abgehalten.

Reisefrühen. Heute unternahmen sich von den 52 Oberprimanern der Annschule 21 einer außerordentlichen Reisepfung und behanden sie sämtlich. Nächsten Montag, den 10. August, früh 8 Uhr, wird eine zweite derartige Prüfung abgehalten. — Am Realgymnasium zu Lausitz unternahmen sich am 5. August 18 von 28 Oberprimanern der Anhalt einer außerordentlichen Reisepfung. Sämtlichen Prüflingen wurde die Reise ausgedehnt. Nachmittags 5 Uhr wurde in der Aula eine kurze Entlassungsfeier veranstaltet, bei der der Rektor den Abscheidenden, die sämtlich sofort als Jahnjunker oder Kriegsfreiwillige in das Heer eintreten wollen, für ihren treuen vaterländischen Gesinnungsaufbruch dankte und Gottes Segen für ihr Vorhaben erstete. Am 6. August folgten außerordentliche Prüfungen für 14 Unterprimaner und 3 Obersekundaner.

Kriegsunterstützungen. Die Landwirtschastliche Feuerversicherungsgesellschaft im Königreich Sachsen zu Dresden hat ihren 14 in den Krieg ziehenden Beamten je 50 Mk. Gratifikation ausbezahlt lassen und ihnen außerdem zugesichert, in entsprechender Weise die zurückbleibenden Ehefrauen und Kinder zu unterstützen. — Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung Carl Sparmann & Co. (Inhaber Ingenieur Dief und H.

Göschig) in Demitz-Thumitz hat ihren zurückbleibenden 200 Arbeitern vollen Lohn weiter zugesichert und sie, sowie die ihr noch verbliebenen Verbe den Defonomen, Landwirten und Gutsbesitzern zur Einbringung der Ernte unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Nachdem diese glückselig gebergen ist, wird die Arbeit in den Sandsteinbrüchen der Gesellschaft wieder aufgenommen werden. — Der Stadtrat zu Chemnitz hat außer den bereits gemeldeten noch folgende Maßnahmen getroffen: Im Grimmitzauer Wald geben die neuen umfangreichen Krankenhaus-Neubauten ihrer Vollendung entgegen; sie sollen provisorisch fertiggestellt und als Kriegslazarett benützt werden. Um den durch Vertriebsstellungen arbeits- und verdienstlos werdenden Einwohnern der Stadt Arbeit und Verdienst zu schaffen, sollen Straßenbahnbauten ausgeführt und alle angefangenen häußlichen Bauten fertiggestellt werden.

Verpflegung durchfahrender Truppen. Gestern nachmittags hat sich im hiesigen Rathaus unter dem Vorsitz von Frau Oberbürgermeister Dr. Deutler ein großes Komitee gebildet, welches sich die Verpflegung der die Dresdner Bahnhöfe passierenden Truppen und die Versorgung der im Felde stehenden Offiziere und Mannschaften des hiesigen Kommandobereichs mit den kleineren Bedürfnissen des Lebens und mit Erfrischungen aller Art zur Aufgabe gemacht hat. Es waren etwa 60 Damen und Herren anwesend. Es wurde der Erlass eines Aufrufes für die Bildung eines Arbeitsausschusses, sowie Heranziehung weiterer Helferinnen und Helfer und die Sammlung von Geldern und Gaben beschlossen. Der Oberbürgermeister machte von dem Geschenk eines hiesigen Bürgers Mitteilung und stellte davon 2000 Mk. zur Bekleidung der ersten Kohlen zur Verfügung. Noch gestern abend wurde auf dem Bahnhöfe Friedrichstadt der Verpflegedienst für die vergangene Nacht aufgenommen. Wir werden morgen in der Lage sein, den Aufruf und alles Nähere zu veröffentlichen.

Die Verpflegung unserer Krieger im Felde ist eine der wichtigsten Angelegenheiten. Die beiden sächsischen Armeekorps, das württembergische und ein Teil des dritten preussischen Armeekorps werden von der hiesigen Armeekorpsverwaltung von Dr. E. Raumann, Dresden-Plauen, mit Fleisch und Gemüsekonserven versorgt. Neben dem Inhaber der Firma, Herrn Albert Raumann, ist dessen Gattin, Frau Franziska Raumann, in dem umfangreichen Betrieb tätig und beaufsichtigt schon seit vielen Jahren die Frauen beim Füllen der Fleischkonservenbüchsen. Frau Franziska Raumann ist jetzt am Profurieren der Firma ernannt worden.

Spenden um für das Rote Kreuz. Se. königliche Hoheit Prinz Max von Sachsen hat aus eigenen Mitteln dem Roten Kreuz 1000 Mk. überwiesen. — Die Zigarettenfabrik Georg A. Jasmahel A.-G. spendete 10.000 Mk. für das Rote Kreuz. — Die Mitglieder der Studienfahrt des Professors Jehr aus Pennsylvania, die durch die Ereignisse in Dresden festgehalten sind, haben ihre Dienste dem Roten Kreuz anbieten lassen.

Liebesgaben für die sächsische Armee. Das „Sächsisch Militärvorordnungsblatt“ meldet: Durch Vermittlung der Deutschen Bank hat Herr F. Krumbholz in Coswig (Sa.) 5000 Mk. und die Firma P. Perbana in Dresden 1000 Mk. dem Kriegsministerium zur Verpflegung der Soldaten vor dem Feinde zur Verfügung gestellt, die dem bei der Reichsbank-Hauptstelle Dresden eröffneten Girokonto „Zu Liebesgaben für die sächsisch Sächsische Armee“ angeführt worden sind. Alle bei dem Konto eingehenden Beträge werden zur Beschaffung von Genusmitteln und anderen Liebesgaben für die im Felde stehenden sächsischen Truppen Verwendung finden.

Ein Fernsehen. Der bekannte vogtländische Geologe Professor Weite teilt dem „Vogl. Anz.“ mit: Am 4. August, abends 11 Uhr 6 Min., hat die Erdbebenwarte in Plauen ein Fernsehen aufgezeichnet. Es dauerte von 11:06 bis 11:08 Uhr. Der größte Ausschlag betrug 22 Millimeter, woraus auf ein Beben von bedeutender Stärke zu schließen ist. Die Entfernung des Erdbebenherdes beträgt 900 bis 1000 Kilometer. Er scheint demnach in Mittelitalien oder der Balkanhalbinsel zu liegen.

Die Seifeherstellung Mathes Müller, Elbfle, hat 10.000 halbe Flaschen ihrer Marke „Müller-Extra“ für die Militär-Lazarette zur Verfügung gestellt.

Die Walderholungsstätte für Erwachsene und Schulfinder in Trachenberge wird des Krieges halber Ende dieser Woche geschlossen, die Stätte im Plauenschen Grunde bleibt bis auf weiteres in Betrieb.

Ueber die Ergreifung von russischen Spionen bei Delitzsch wird den „N. N. Nachr.“ von einem der Teilnehmer folgende Schilderung gegeben: Am Dienstag abend 1/2 11 Uhr kam plötzlich von der Lohringer Straße über die Delitzscher nach der Oberer Straße ein schwarzlackiertes Auto im schnellen Tempo angefahren. Der Wagen hatte nur vorn Licht, dagegen war die Nummer unkenntlich. In dem Wagen saßen zwei Personen, die aber von dem Lenker des Autos am Ende der Oberer Straße abgesetzt wurden. Das Auto kam dann wieder im schnelleren Fahrt bis zur Ecke der Delitzscher und Lohringer Straße, wo es aber von dem zahlreichen Publikum, das sich mitten in den Weg stellte und das auf das verdächtige Auto bereits aufmerksam geworden war, angehalten wurde. Es wurde von sechs Fußaren unter Führung eines Offiziers beschlagnahmt, der Chauffeur wurde verhaftet und abgeführt. Während dies geschah,

vorhanden, weitere Erinnerungen werden gesammelt, so daß der Geburtsort Raabes bald ein reiches und instruktives Museum des Dichters sein eigen nennen kann.

Deutsche Dichter im Deutsch-französischen Kriege.

Nicht alle namhaften Dichter der Zeit, da Deutschland im Kampfe gegen Frankreich stand, befanden sich damals auf französischem Boden. Theodor Fontane hatte nach Ausbruch des Kampfes gegen Frankreich von der Firma A. v. Töcker den Auftrag erhalten, über den Krieg ein Buch zu schreiben. Im September begab er sich auf den Kriegsschauplatz, geriet jedoch, als er den Spuren der historischen Erinnerungen der Jeanne d'Arc allzu weit folgte, in französische Gefangenschaft, in der er über einen Monat unter der ärztlichen Obhut, erlittener zu werden, sich befand. Eine Frucht dieses unfreiwilligen Aufenthalts war das Buch „Kriegsgefangen“.

Kelix Dahn blieb nur zufällig vom gleichen Schicksal bewahrt. Auch er wollte in seinen „poetischen Danksfreis“ des berühmten Mädchens von Domremu. Er war als Samariter auf den Kriegsschauplatz gerufen und wollte einen Abtueher machen, um der Wiege der Pucelle seine Aufmerksamkeit zu machen. Aber der Major, bei dem er sich abmelden mußte, verbot ihm einfach das gefährliche Unternehmen, und erst als er Fontanes Schicksal erfuhr, war er diesem Verbot dankbar. Kelix Dahn hatte bei Ausbruch des Krieges ein Gedicht „Victoria“ an die Soldaten des 11. Armeekorps in mehreren tausend Exemplaren verteilen lassen. Als er Monate später im Felde einen Abendspaziergang machte, hörte er aus dem Tübel einer Brauerei Verstärkungen. Die Reime erschienen ihm bekannt. Er trat näher: auf einer Tonne im Hofe stand ein preussischer Unteroffizier und deklamirte, richtiger dramatisierte — mit dröhnender Stimme — sein Gedicht. Dahn erzählt: „Als er geendet, brach die Hundstille deutscher Krieger in ein jauchzendes „Victoria“ aus, das gewaltig durch die im Abenddunkel liegende, große Stadt dahin scholl. Ich war sehr erfreut, ja gerührt durch den hübschen Zufall meines Jüddens. Die größten deutschen Schauspieler und

am Schluß des Werkes aus den Darstellungen der heiligen Verkündigung in höchst strahlender Trompetenföhre gewaltig emporging, da mußte es jeder Mitempfindende fühlen: nun erreicht auch uns alle wieder der Ruf zu heiligen Kämpfen in der Aeneis, nun gilt es auch für uns wie für die Ritter des Graus, zu kämpfen mit selbigem Mut!“ So entläßt uns der segnende Gottesgeist unseres inneren Menschens an das Gute und Gerechte in die Welt hinaus, gewiebt zur neuen deutschen Tat, im entzündeten und gehärteten Gewissen wir selbst berufen: Grausritter zu sein im Dienste der guten, reinen, deutschen Sache. Denn, wenn unsere Männer kämpfen, so kämpfen sie für ein sittliches Ideal. Die Kunst hat diesen Kampf an jenem Bayernkrieger Tage herrlich gemeißelt! Wädhre der Kampf denn auch unter Leben in Zukunft weihen! Aus dem blutigen Meere des Weltkrieges wieder auftauchend, sei unser Deutschland fürderhin ein geweihtes, gereinigtes Grausarchiv. Auch dies sagt uns die kernsinnvollste heilige ionende „Parfital“-Weise. (Wano v. Wolzogen in der „Zgl. Adsh.“)

Ein Wilhelm-Raab-Museum. Bekanntlich ist Eberschhausen die jüngste und kleinste Stadt des Herzogtums Braunschweig, der Geburtsort des vor zwei Jahren im Alter von 81 Jahren verstorbenen Dichters Wilhelm Raabe. Zu Ehren des von acht deutschen Welt-erklärten Dichters, der eigentlich erst seit seinem Tode anfängt, die gebührende Anerkennung zu finden, ist in allerjüngster Zeit Verstehtenes gesehen; an seinem noch vorhandenen Geburtshaus gegenüber der Stadt-Apothek wurde eine Gedenktafel errichtet, ein Raabe-Turm und ein Raabe-Denkmal wurden auf dem „Großen Zohle“, der höchsten Erhebung des Hilles (477 Meter) zur Aufstellung gebracht. Auch die vielen Stätten in der nächsten Umgebung seines Geburtsortes, die in seinen Romanen bekannt wurden, wie das Othfeld, die Klosterkirche Anklamshorn, Nootal, Notenshöhle und andere mehr, erlitten Erinnerungszeichen an den Dichter. Auch ist auch mit der Errichtung eines Wilhelm-Raabe-Museums der Anfang gemacht worden. Die Gemeinde der Wädhre des großen Zohle, dem der Dichter zu Wehzeiten besonders nahe stand und der er als „Hörnerbruder“ angehörte, hat in ihrem Heim, dem Sanderschen Hotel, ein Zimmer eingerichtet, das alles das vereinigen soll, was an unseren Dichter erinnert. Bereits sind Bildnisse, eigenhändige Briefe des Dichters hier

näheren sich im schnellsten Tempo zwei Autodroschken. In der hinteren Droschke sah ein Unteroffizier mit zwei Infanteristen, die das erste Auto verfolgten. Es gelang aber nicht, die erste Autodroschke zu stellen, da sie bereits einen zu großen Vorsprung hatte. In der vorderen Droschke sahen die verfolgenden Militärs zwei des Weges kundige junge Männer mit in den Wagen, und es gelang schließlich, nach mancherlei Irrfahrten die Spur des verdächtigen Automobils bis nach Zschauhausen zu verfolgen. In der Nähe der Lustschiffhalle, an der die Verfolger vorüberfahren, ereignete sich aber noch ein Zwischenfall. Es wurde ein Radfahrer festgenommen, der sich beim Verannahen des Autos in ein Kornfeld flüchtete. Er wurde mit vorgehaltenem Browning aufgefordert, sich zu ergeben, was der Mann, das Ruyolo seines Widerstandes einsetzend, denn auch tat. Bei der Untersuchung fand man bei ihm zwei Revolver, eine Bombe und eine sogenannte Pulverkiste. Der Mann, denn um einen solchen handelte es sich, wurde gefesselt und mit in das Automobil genommen. Dann wurde die Fahrt in schnellstem Tempo fortgesetzt. Als man in die Nähe von Bodelwitz gekommen war, hielt das verfolgte Automobil plötzlich auf einem Feldwege an, die vier Insassen und der Chauffeur sprangen heraus und flüchteten hinter Getreidepuppen, von wo aus sie mehrere Schüsse auf die Patrouille abgaben, die aber glücklicherweise fehlgingen, da sich die Verfolger nicht auf die Erde geworfen hatten. Die Schüsse wurden erwidert, und dem Unteroffizier gelang es, mit einem wohlgezielten Schuss einen der Flüchtlinge unschädlich zu machen. Er hatte, wie sich später herausstellte, einen Schuss in die Schellhöhle erhalten, der sofort tödlich gewirkt hatte. Ein anderer Schuss brachte einem der Flüchtlinge eine Beinverletzung bei, so daß dieser außer Gefecht gesetzt war. Nun kam es, da die zwei Infanteristen und der Unteroffizier auf die Verbrecher zuwanden, zu einem handgemachten, wobei es gelang, die zwei noch unversehrten Espione, die Frauenkleider trugen, und den Chauffeur zu überwältigen und zu fesseln. Die Espione wurden mit der Weide und dem Verbleiben zu dem bereits im Wagen befindlichen vorher festgenommenen Espion gebracht. In dem Auto der Espione fanden die Soldaten 18 etwa faulig große, spitz zulaufende wurffertige Bomben, etwa 25 Pulverkisten und etwa 50000 Mark in französischen Gold- und Silbermünzen. Das Geld war in Säcken untergebracht, die man plombiert hatte. Mit diesem Fund machte man sich nun auf die Fahrt zur Lustschiffhalle, wo die Espione abgefesselt und untersucht wurden. Dabei stellte es sich heraus, daß sie unter den Frauenkleidern zünftige Uniformen trugen.

Sprengbombenfund. Der amtliche Leipziger Polizeibericht, den auch die königliche Leipziger Zeitung abdruckt, meldet: Dieser Tage sind auf den Bahnhöfen in der Nähe von Engelsdorf (seiner Leipziger Vorort an der Leipzig-Dresdener Bahn, D. N.) vier Sprengbomben gefunden worden, die mit stark wirkenden Explosivstoffen gefüllt waren. Die Bomben waren von Weichblech und etwas größer als die gebräuchlichen Konkretenbomben. Sie sollten zweifellos durch den Aufstoß vorüberfahrender Züge zur Explosion gebracht werden, um die Bahngänge und die darüberführenden Wagen zu zerstören. Wer solche verächtliche Bomben in der Nähe der Eisenbahngänge und -dämme, der Brücken oder militärisch wichtiger Punkte und Gebäude bemerkt, wird dringend ersucht, dies sofort dem nächsten Schutzmann oder Militärposten mitzuteilen. Man lasse derartige Bomben nicht unberührt, sondern bringe sie sofort zu den Behörden oder zur Explosion gebracht werden und großes Unheil angeht werden kann.

Die seit 43 Jahren hier in englischer Sprache erscheinende Zeitung „The Strangers Guide to Dresden“ lehnt, wie uns der Verlag mitteilt, jede Gemeinschaft mit England ab. Die Zeitung hat mit Genehmigung der hiesigen königlichen Polizeidirektion jetzt den Namen „The Dresden Herald“ angenommen.

Das Handwerkerfest „Blauer Montag am Sonntag“, welches vom Jungmännchen zu Dresden für den 28. August geplant war, findet nicht statt.

Die Sanitätskolonne I Dresden vom Roten Kreuz bildet eine Lehrabteilung aus. Meldungen an den Vorsitzenden der Kolonne Dr. med. Fiebigler, König-Albert-Straße 28, nachmittags 3 Uhr.

Vom Militärverein Verfechterstrassen zu Dresden, welcher 105 Kameraden zu seinen Mitgliedern zählt, sind bis heute 97 Kameraden zu den Fahnen geeilt. Die Unterhaltungs-Haupt- und Nebentafel ist den Kamillen, welche in Not geraten, zur Verfügung gestellt worden.

Bermittelt. Seit Sonntag, den 26. Juli, ist der 15-jährige Sohn Ernt des Herrn Wilhelm Peuker in Reichberg i. N. Andreasstraße 1 wohnhaft, vom Elternhause abgelaufen. Er dürfte sich nach Dresden oder Umgebung gewendet haben behufs einer Altmutter- oder Schwesterreise. Derlei war im Besitz eines Buchfahrtrades, sowie eines Arbeitsbuches. Die Eltern bitten, falls jemand der Aufenthalt ihres Sohnes bekannt wäre, um Verhändlung.

Ein unglücklicher Zufall hat bei der Anhaltung eines Automobils in Leipzig Lindenau den Tod eines Chauffeurs herbeigeführt. Die „A. R. N.“ erhalten darüber von zuverlässiger Seite folgende Darstellung: Bei der Anhaltung eines Kraftwagens, dessen Insasse ein Leipziger Arzt war, wurde zu dessen Verhaftung

geschritten, weil der Umstand, daß er eine Verhinde trug, dem Publikum verdächtig vorkam, und als nun der Arzt und der Chauffeur nach der Wache gebracht werden sollten, verübte der eine Posten unglücklicherweise den Abzug seines Gewehres; die Kugel kletterte dem Chauffeur tot nieder und verwundete den Arzt und den anderen Posten. Ein Verdacht der Spionage durch den Chauffeur ist in diesem Falle völlig ausgeschlossen. Glücklicherweise soll die Verwundung des Arztes nicht lebensgefährlich sein.

Personalveränderungen in der Armee.

Die nachfolgenden Unterprimaner und Oberleutnants der 1. Kavallerie-Regiment sind als hiesige angeführt: Die Unterprimaner: v. Hohenberg, v. Hohenberg im Gren.-Regt. 100, v. Kestler, v. Kestler im Inf.-Regt. 102, v. Kestler im Inf.-Regt. 104, v. Kestler im Inf.-Regt. 105, v. Kestler im Inf.-Regt. 106, v. Kestler im Inf.-Regt. 107, v. Kestler im Inf.-Regt. 108, v. Kestler im Inf.-Regt. 109, v. Kestler im Inf.-Regt. 110, v. Kestler im Inf.-Regt. 111, v. Kestler im Inf.-Regt. 112, v. Kestler im Inf.-Regt. 113, v. Kestler im Inf.-Regt. 114, v. Kestler im Inf.-Regt. 115, v. Kestler im Inf.-Regt. 116, v. Kestler im Inf.-Regt. 117, v. Kestler im Inf.-Regt. 118, v. Kestler im Inf.-Regt. 119, v. Kestler im Inf.-Regt. 120, v. Kestler im Inf.-Regt. 121, v. Kestler im Inf.-Regt. 122, v. Kestler im Inf.-Regt. 123, v. Kestler im Inf.-Regt. 124, v. Kestler im Inf.-Regt. 125, v. Kestler im Inf.-Regt. 126, v. Kestler im Inf.-Regt. 127, v. Kestler im Inf.-Regt. 128, v. Kestler im Inf.-Regt. 129, v. Kestler im Inf.-Regt. 130, v. Kestler im Inf.-Regt. 131, v. Kestler im Inf.-Regt. 132, v. Kestler im Inf.-Regt. 133, v. Kestler im Inf.-Regt. 134, v. Kestler im Inf.-Regt. 135, v. Kestler im Inf.-Regt. 136, v. Kestler im Inf.-Regt. 137, v. Kestler im Inf.-Regt. 138, v. Kestler im Inf.-Regt. 139, v. Kestler im Inf.-Regt. 140, v. Kestler im Inf.-Regt. 141, v. Kestler im Inf.-Regt. 142, v. Kestler im Inf.-Regt. 143, v. Kestler im Inf.-Regt. 144, v. Kestler im Inf.-Regt. 145, v. Kestler im Inf.-Regt. 146, v. Kestler im Inf.-Regt. 147, v. Kestler im Inf.-Regt. 148, v. Kestler im Inf.-Regt. 149, v. Kestler im Inf.-Regt. 150, v. Kestler im Inf.-Regt. 151, v. Kestler im Inf.-Regt. 152, v. Kestler im Inf.-Regt. 153, v. Kestler im Inf.-Regt. 154, v. Kestler im Inf.-Regt. 155, v. Kestler im Inf.-Regt. 156, v. Kestler im Inf.-Regt. 157, v. Kestler im Inf.-Regt. 158, v. Kestler im Inf.-Regt. 159, v. Kestler im Inf.-Regt. 160, v. Kestler im Inf.-Regt. 161, v. Kestler im Inf.-Regt. 162, v. Kestler im Inf.-Regt. 163, v. Kestler im Inf.-Regt. 164, v. Kestler im Inf.-Regt. 165, v. Kestler im Inf.-Regt. 166, v. Kestler im Inf.-Regt. 167, v. Kestler im Inf.-Regt. 168, v. Kestler im Inf.-Regt. 169, v. Kestler im Inf.-Regt. 170, v. Kestler im Inf.-Regt. 171, v. Kestler im Inf.-Regt. 172, v. Kestler im Inf.-Regt. 173, v. Kestler im Inf.-Regt. 174, v. Kestler im Inf.-Regt. 175, v. Kestler im Inf.-Regt. 176, v. Kestler im Inf.-Regt. 177, v. Kestler im Inf.-Regt. 178, v. Kestler im Inf.-Regt. 179, v. Kestler im Inf.-Regt. 180, v. Kestler im Inf.-Regt. 181, v. Kestler im Inf.-Regt. 182, v. Kestler im Inf.-Regt. 183, v. Kestler im Inf.-Regt. 184, v. Kestler im Inf.-Regt. 185, v. Kestler im Inf.-Regt. 186, v. Kestler im Inf.-Regt. 187, v. Kestler im Inf.-Regt. 188, v. Kestler im Inf.-Regt. 189, v. Kestler im Inf.-Regt. 190, v. Kestler im Inf.-Regt. 191, v. Kestler im Inf.-Regt. 192, v. Kestler im Inf.-Regt. 193, v. Kestler im Inf.-Regt. 194, v. Kestler im Inf.-Regt. 195, v. Kestler im Inf.-Regt. 196, v. Kestler im Inf.-Regt. 197, v. Kestler im Inf.-Regt. 198, v. Kestler im Inf.-Regt. 199, v. Kestler im Inf.-Regt. 200, v. Kestler im Inf.-Regt. 201, v. Kestler im Inf.-Regt. 202, v. Kestler im Inf.-Regt. 203, v. Kestler im Inf.-Regt. 204, v. Kestler im Inf.-Regt. 205, v. Kestler im Inf.-Regt. 206, v. Kestler im Inf.-Regt. 207, v. Kestler im Inf.-Regt. 208, v. Kestler im Inf.-Regt. 209, v. Kestler im Inf.-Regt. 210, v. Kestler im Inf.-Regt. 211, v. Kestler im Inf.-Regt. 212, v. Kestler im Inf.-Regt. 213, v. Kestler im Inf.-Regt. 214, v. Kestler im Inf.-Regt. 215, v. Kestler im Inf.-Regt. 216, v. Kestler im Inf.-Regt. 217, v. Kestler im Inf.-Regt. 218, v. Kestler im Inf.-Regt. 219, v. Kestler im Inf.-Regt. 220, v. Kestler im Inf.-Regt. 221, v. Kestler im Inf.-Regt. 222, v. Kestler im Inf.-Regt. 223, v. Kestler im Inf.-Regt. 224, v. Kestler im Inf.-Regt. 225, v. Kestler im Inf.-Regt. 226, v. Kestler im Inf.-Regt. 227, v. Kestler im Inf.-Regt. 228, v. Kestler im Inf.-Regt. 229, v. Kestler im Inf.-Regt. 230, v. Kestler im Inf.-Regt. 231, v. Kestler im Inf.-Regt. 232, v. Kestler im Inf.-Regt. 233, v. Kestler im Inf.-Regt. 234, v. Kestler im Inf.-Regt. 235, v. Kestler im Inf.-Regt. 236, v. Kestler im Inf.-Regt. 237, v. Kestler im Inf.-Regt. 238, v. Kestler im Inf.-Regt. 239, v. Kestler im Inf.-Regt. 240, v. Kestler im Inf.-Regt. 241, v. Kestler im Inf.-Regt. 242, v. Kestler im Inf.-Regt. 243, v. Kestler im Inf.-Regt. 244, v. Kestler im Inf.-Regt. 245, v. Kestler im Inf.-Regt. 246, v. Kestler im Inf.-Regt. 247, v. Kestler im Inf.-Regt. 248, v. Kestler im Inf.-Regt. 249, v. Kestler im Inf.-Regt. 250, v. Kestler im Inf.-Regt. 251, v. Kestler im Inf.-Regt. 252, v. Kestler im Inf.-Regt. 253, v. Kestler im Inf.-Regt. 254, v. Kestler im Inf.-Regt. 255, v. Kestler im Inf.-Regt. 256, v. Kestler im Inf.-Regt. 257, v. Kestler im Inf.-Regt. 258, v. Kestler im Inf.-Regt. 259, v. Kestler im Inf.-Regt. 260, v. Kestler im Inf.-Regt. 261, v. Kestler im Inf.-Regt. 262, v. Kestler im Inf.-Regt. 263, v. Kestler im Inf.-Regt. 264, v. Kestler im Inf.-Regt. 265, v. Kestler im Inf.-Regt. 266, v. Kestler im Inf.-Regt. 267, v. Kestler im Inf.-Regt. 268, v. Kestler im Inf.-Regt. 269, v. Kestler im Inf.-Regt. 270, v. Kestler im Inf.-Regt. 271, v. Kestler im Inf.-Regt. 272, v. Kestler im Inf.-Regt. 273, v. Kestler im Inf.-Regt. 274, v. Kestler im Inf.-Regt. 275, v. Kestler im Inf.-Regt. 276, v. Kestler im Inf.-Regt. 277, v. Kestler im Inf.-Regt. 278, v. Kestler im Inf.-Regt. 279, v. Kestler im Inf.-Regt. 280, v. Kestler im Inf.-Regt. 281, v. Kestler im Inf.-Regt. 282, v. Kestler im Inf.-Regt. 283, v. Kestler im Inf.-Regt. 284, v. Kestler im Inf.-Regt. 285, v. Kestler im Inf.-Regt. 286, v. Kestler im Inf.-Regt. 287, v. Kestler im Inf.-Regt. 288, v. Kestler im Inf.-Regt. 289, v. Kestler im Inf.-Regt. 290, v. Kestler im Inf.-Regt. 291, v. Kestler im Inf.-Regt. 292, v. Kestler im Inf.-Regt. 293, v. Kestler im Inf.-Regt. 294, v. Kestler im Inf.-Regt. 295, v. Kestler im Inf.-Regt. 296, v. Kestler im Inf.-Regt. 297, v. Kestler im Inf.-Regt. 298, v. Kestler im Inf.-Regt. 299, v. Kestler im Inf.-Regt. 300, v. Kestler im Inf.-Regt. 301, v. Kestler im Inf.-Regt. 302, v. Kestler im Inf.-Regt. 303, v. Kestler im Inf.-Regt. 304, v. Kestler im Inf.-Regt. 305, v. Kestler im Inf.-Regt. 306, v. Kestler im Inf.-Regt. 307, v. Kestler im Inf.-Regt. 308, v. Kestler im Inf.-Regt. 309, v. Kestler im Inf.-Regt. 310, v. Kestler im Inf.-Regt. 311, v. Kestler im Inf.-Regt. 312, v. Kestler im Inf.-Regt. 313, v. Kestler im Inf.-Regt. 314, v. Kestler im Inf.-Regt. 315, v. Kestler im Inf.-Regt. 316, v. Kestler im Inf.-Regt. 317, v. Kestler im Inf.-Regt. 318, v. Kestler im Inf.-Regt. 319, v. Kestler im Inf.-Regt. 320, v. Kestler im Inf.-Regt. 321, v. Kestler im Inf.-Regt. 322, v. Kestler im Inf.-Regt. 323, v. Kestler im Inf.-Regt. 324, v. Kestler im Inf.-Regt. 325, v. Kestler im Inf.-Regt. 326, v. Kestler im Inf.-Regt. 327, v. Kestler im Inf.-Regt. 328, v. Kestler im Inf.-Regt. 329, v. Kestler im Inf.-Regt. 330, v. Kestler im Inf.-Regt. 331, v. Kestler im Inf.-Regt. 332, v. Kestler im Inf.-Regt. 333, v. Kestler im Inf.-Regt. 334, v. Kestler im Inf.-Regt. 335, v. Kestler im Inf.-Regt. 336, v. Kestler im Inf.-Regt. 337, v. Kestler im Inf.-Regt. 338, v. Kestler im Inf.-Regt. 339, v. Kestler im Inf.-Regt. 340, v. Kestler im Inf.-Regt. 341, v. Kestler im Inf.-Regt. 342, v. Kestler im Inf.-Regt. 343, v. Kestler im Inf.-Regt. 344, v. Kestler im Inf.-Regt. 345, v. Kestler im Inf.-Regt. 346, v. Kestler im Inf.-Regt. 347, v. Kestler im Inf.-Regt. 348, v. Kestler im Inf.-Regt. 349, v. Kestler im Inf.-Regt. 350, v. Kestler im Inf.-Regt. 351, v. Kestler im Inf.-Regt. 352, v. Kestler im Inf.-Regt. 353, v. Kestler im Inf.-Regt. 354, v. Kestler im Inf.-Regt. 355, v. Kestler im Inf.-Regt. 356, v. Kestler im Inf.-Regt. 357, v. Kestler im Inf.-Regt. 358, v. Kestler im Inf.-Regt. 359, v. Kestler im Inf.-Regt. 360, v. Kestler im Inf.-Regt. 361, v. Kestler im Inf.-Regt. 362, v. Kestler im Inf.-Regt. 363, v. Kestler im Inf.-Regt. 364, v. Kestler im Inf.-Regt. 365, v. Kestler im Inf.-Regt. 366, v. Kestler im Inf.-Regt. 367, v. Kestler im Inf.-Regt. 368, v. Kestler im Inf.-Regt. 369, v. Kestler im Inf.-Regt. 370, v. Kestler im Inf.-Regt. 371, v. Kestler im Inf.-Regt. 372, v. Kestler im Inf.-Regt. 373, v. Kestler im Inf.-Regt. 374, v. Kestler im Inf.-Regt. 375, v. Kestler im Inf.-Regt. 376, v. Kestler im Inf.-Regt. 377, v. Kestler im Inf.-Regt. 378, v. Kestler im Inf.-Regt. 379, v. Kestler im Inf.-Regt. 380, v. Kestler im Inf.-Regt. 381, v. Kestler im Inf.-Regt. 382, v. Kestler im Inf.-Regt. 383, v. Kestler im Inf.-Regt. 384, v. Kestler im Inf.-Regt. 385, v. Kestler im Inf.-Regt. 386, v. Kestler im Inf.-Regt. 387, v. Kestler im Inf.-Regt. 388, v. Kestler im Inf.-Regt. 389, v. Kestler im Inf.-Regt. 390, v. Kestler im Inf.-Regt. 391, v. Kestler im Inf.-Regt. 392, v. Kestler im Inf.-Regt. 393, v. Kestler im Inf.-Regt. 394, v. Kestler im Inf.-Regt. 395, v. Kestler im Inf.-Regt. 396, v. Kestler im Inf.-Regt. 397, v. Kestler im Inf.-Regt. 398, v. Kestler im Inf.-Regt. 399, v. Kestler im Inf.-Regt. 400, v. Kestler im Inf.-Regt. 401, v. Kestler im Inf.-Regt. 402, v. Kestler im Inf.-Regt. 403, v. Kestler im Inf.-Regt. 404, v. Kestler im Inf.-Regt. 405, v. Kestler im Inf.-Regt. 406, v. Kestler im Inf.-Regt. 407, v. Kestler im Inf.-Regt. 408, v. Kestler im Inf.-Regt. 409, v. Kestler im Inf.-Regt. 410, v. Kestler im Inf.-Regt. 411, v. Kestler im Inf.-Regt. 412, v. Kestler im Inf.-Regt. 413, v. Kestler im Inf.-Regt. 414, v. Kestler im Inf.-Regt. 415, v. Kestler im Inf.-Regt. 416, v. Kestler im Inf.-Regt. 417, v. Kestler im Inf.-Regt. 418, v. Kestler im Inf.-Regt. 419, v. Kestler im Inf.-Regt. 420, v. Kestler im Inf.-Regt. 421, v. Kestler im Inf.-Regt. 422, v. Kestler im Inf.-Regt. 423, v. Kestler im Inf.-Regt. 424, v. Kestler im Inf.-Regt. 425, v. Kestler im Inf.-Regt. 426, v. Kestler im Inf.-Regt. 427, v. Kestler im Inf.-Regt. 428, v. Kestler im Inf.-Regt. 429, v. Kestler im Inf.-Regt. 430, v. Kestler im Inf.-Regt. 431, v. Kestler im Inf.-Regt. 432, v. Kestler im Inf.-Regt. 433, v. Kestler im Inf.-Regt. 434, v. Kestler im Inf.-Regt. 435, v. Kestler im Inf.-Regt. 436, v. Kestler im Inf.-Regt. 437, v. Kestler im Inf.-Regt. 438, v. Kestler im Inf.-Regt. 439, v. Kestler im Inf.-Regt. 440, v. Kestler im Inf.-Regt. 441, v. Kestler im Inf.-Regt. 442, v. Kestler im Inf.-Regt. 443, v. Kestler im Inf.-Regt. 444, v. Kestler im Inf.-Regt. 445, v. Kestler im Inf.-Regt. 446, v. Kestler im Inf.-Regt. 447, v. Kestler im Inf.-Regt. 448, v. Kestler im Inf.-Regt. 449, v. Kestler im Inf.-Regt. 450, v. Kestler im Inf.-Regt. 451, v. Kestler im Inf.-Regt. 452, v. Kestler im Inf.-Regt. 453, v. Kestler im Inf.-Regt. 454, v. Kestler im Inf.-Regt. 455, v. Kestler im Inf.-Regt. 456, v. Kestler im Inf.-Regt. 457, v. Kestler im Inf.-Regt. 458, v. Kestler im Inf.-Regt. 459, v. Kestler im Inf.-Regt. 460, v. Kestler im Inf.-Regt. 461, v. Kestler im Inf.-Regt. 462, v. Kestler im Inf.-Regt. 463, v. Kestler im Inf.-Regt. 464, v. Kestler im Inf.-Regt. 465, v. Kestler im Inf.-Regt. 466, v. Kestler im Inf.-Regt. 467, v. Kestler im Inf.-Regt. 468, v. Kestler im Inf.-Regt. 469, v. Kestler im Inf.-Regt. 470, v. Kestler im Inf.-Regt. 471, v. Kestler im Inf.-Regt. 472, v. Kestler im Inf.-Regt. 473, v. Kestler im Inf.-Regt. 474, v. Kestler im Inf.-Regt. 475, v. Kestler im Inf.-Regt. 476, v. Kestler im Inf.-Regt. 477, v. Kestler im Inf.-Regt. 478, v. Kestler im Inf.-Regt. 479, v. Kestler im Inf.-Regt. 480, v. Kestler im Inf.-Regt. 481, v. Kestler im Inf.-Regt. 482, v. Kestler im Inf.-Regt. 483, v. Kestler im Inf.-Regt. 484, v. Kestler im Inf.-Regt. 485, v. Kestler im Inf.-Regt. 486, v. Kestler im Inf.-Regt. 487, v. Kestler im Inf.-Regt. 488, v. Kestler im Inf.-Regt. 489, v. Kestler im Inf.-Regt. 490, v. Kestler im Inf.-Regt. 491, v. Kestler im Inf.-Regt. 492, v. Kestler im Inf.-Regt. 493, v. Kestler im Inf.-Regt. 494, v. Kestler im Inf.-Regt. 495, v. Kestler im Inf.-Regt. 496, v. Kestler im Inf.-Regt. 497, v. Kestler im Inf.-Regt. 498, v. Kestler im Inf.-Regt. 499, v. Kestler im Inf.-Regt. 500, v. Kestler im Inf.-Regt. 501, v. Kestler im Inf.-Regt. 502, v. Kestler im Inf.-Regt. 503, v. Kestler im Inf.-Regt. 504, v. Kestler im Inf.-Regt. 505, v. Kestler im Inf.-Regt. 506, v. Kestler im Inf.-Regt. 507, v. Kestler im Inf.-Regt. 508, v. Kestler im Inf.-Regt. 509, v. Kestler im Inf.-Regt. 510, v. Kestler im Inf.-Regt. 511, v. Kestler im Inf.-Regt. 512, v. Kestler im Inf.-Regt. 513, v. Kestler im Inf.-Regt. 514, v. Kestler im Inf.-Regt. 515, v. Kestler im Inf.-Regt. 516, v. Kestler im Inf.-Regt. 517, v. Kestler im Inf.-Regt. 518, v. Kestler im Inf.-Regt. 519, v. Kestler im Inf.-Regt. 520, v. Kestler im Inf.-Regt. 521, v. Kestler im Inf.-Regt. 522, v. Kestler im Inf.-Regt. 523, v. Kestler im Inf.-Regt. 524, v. Kestler im Inf.-Regt. 525, v. Kestler im Inf.-Regt. 526, v. Kestler im Inf.-Regt. 527, v. Kestler im Inf.-Regt. 528, v. Kestler im Inf.-Regt. 529, v. Kestler im Inf.-Regt. 530, v. Kestler im Inf.-Regt. 531, v. Kestler im Inf.-Regt. 532, v. Kestler im Inf.-Regt. 533, v. Kestler im Inf.-Regt. 534, v. Kestler im Inf.-Regt. 535, v. Kestler im Inf.-Regt. 536, v. Kestler im Inf.-Regt. 537, v. Kestler im Inf.-Regt. 538, v. Kestler im Inf.-Regt. 539, v. Kestler im Inf.-Regt. 540, v. Kestler im Inf.-Regt. 541, v. Kestler im Inf.-Regt. 542, v. Kestler im Inf.-Regt. 543, v. Kestler im Inf.-Regt. 544, v. Kestler im Inf.-Regt. 545, v. Kestler im Inf.-Regt. 546, v. Kestler im Inf.-Regt. 547, v. Kestler im Inf.-Regt. 548, v. Kestler im Inf.-Regt. 549, v. Kestler im Inf.-Regt. 550, v. Kestler im Inf.-Regt. 551, v. Kestler im Inf.-Regt. 552, v. Kestler im Inf.-Regt. 553, v. Kestler im Inf.-Regt. 554, v. Kestler im Inf.-Regt. 555, v. Kestler im Inf.-Regt. 556, v. Kestler im Inf.-Regt. 557, v. Kestler im Inf.-Regt. 558, v. Kestler im Inf.-Regt. 559, v. Kestler im Inf.-Regt. 560, v. Kestler im Inf.-Regt. 561, v. Kestler im Inf.-Regt. 562, v. Kestler im Inf.-Regt. 563, v. Kestler im Inf.-Regt. 564, v. Kestler im Inf.-Regt. 565, v. Kestler im Inf.-Regt. 566, v. Kestler im Inf.-Regt. 567, v. Kestler im Inf.-Regt. 568, v. Kestler im Inf.-Regt. 569, v. Kestler im Inf.-Regt. 570, v. Kestler im Inf.-Regt. 571, v. Kestler im Inf.-Regt. 572, v. Kestler im Inf.-Regt. 573, v. Kestler im Inf.-Regt. 574, v. Kestler im Inf.-Regt. 575, v. Kestler im Inf.-Regt. 576, v. Kestler im Inf.-Regt. 577, v. Kestler im Inf.-Regt. 578, v. Kestler im Inf.-Regt. 579, v. Kestler im Inf.-Regt. 580, v. Kestler im Inf.-Regt. 581, v. Kestler im Inf.-Regt. 582, v. Kestler im Inf.-Regt. 583, v. Kestler im Inf.-Regt. 584, v. Kestler im Inf.-Regt. 585, v. Kestler im Inf.-Regt. 586, v. Kestler im Inf.-Regt. 587, v. Kestler im Inf.-Regt. 588, v. Kestler im Inf.-Regt. 589, v. Kestler im Inf.-Regt. 590, v. Kestler im Inf.-Regt. 591, v. Kestler im Inf.-Regt. 592, v. Kestler im Inf.-Regt. 593, v. Kestler im Inf.-Regt. 594, v. Kestler im Inf.-Regt. 595, v. Kestler im Inf.-Regt. 596, v. Kestler im Inf.-Regt. 597, v. Kestler im Inf.-Regt. 598, v. Kestler im Inf.-Regt. 599, v. Kestler im Inf.-Regt. 600, v. Kestler im Inf.-Regt. 601, v. Kestler im Inf.-Regt. 602, v. Kestler im Inf.-Regt. 603, v. Kestler im Inf.-Regt. 604, v. Kestler im Inf.-Regt. 605, v. Kestler im Inf.-Regt. 606, v. Kestler im Inf.-Regt. 607, v. Kestler im Inf.-Regt. 608, v. Kestler im Inf.-Regt. 609, v. Kestler im Inf.-Regt. 610, v. Kestler im Inf.-Regt. 611, v. Kestler im Inf.-Regt. 612, v. Kestler im Inf.-Regt. 613, v. Kestler im Inf.-Regt. 614, v. Kestler im Inf.-Regt. 615, v. Kestler im Inf.-Regt. 616, v. Kestler im Inf.-Regt. 617, v. Kestler im Inf.-Regt. 618, v. Kestler im Inf.-Regt. 619, v. Kestler im Inf.-Regt. 620, v. Kestler im Inf.-Regt. 621, v. Kestler im Inf.-Regt. 622, v. Kestler im Inf.-Regt. 623, v. Kestler im Inf.-Regt. 624, v. Kestler im Inf.-Regt. 625, v. Kestler im Inf.-Regt. 626, v. Kestler im Inf.-Regt. 627, v. Kestler im Inf.-Regt. 628, v. Kestler im Inf.-Regt. 629, v. Kestler im Inf.-Regt. 630, v. Kestler im Inf.-Regt. 631, v. Kestler im Inf.-Regt. 632, v. Kestler im Inf.-Regt. 633, v. Kestler im Inf.-Regt. 634, v. Kestler im Inf.-Regt. 635, v. Kestler im Inf.-Regt. 636, v. Kestler im Inf.-Regt. 637, v. Kestler im Inf.-Regt. 638, v. Kestler im Inf.-Regt. 639, v. Kestler im Inf.-Regt. 640, v. Kestler im Inf.-Regt. 641, v. Kestler im Inf.-Regt. 642, v. Kestler im Inf.-Regt. 643, v. Kestler im Inf.-Regt. 644, v. Kestler im Inf.-Regt. 645, v. Kestler im Inf.-Regt. 646, v. Kestler im Inf.-Regt. 647, v. Kestler im Inf.-Regt. 648, v. Kestler im Inf.-Regt. 649, v. Kestler im Inf.-Regt. 650, v. Kestler im Inf.-Regt. 651, v. Kestler im Inf.-Regt. 652, v. Kestler im Inf.-Regt. 653, v. Kestler im Inf.-Regt. 654, v. Kestler im Inf.-Regt. 655, v. Kestler im Inf.-Regt. 656, v. Kestler im Inf.-Regt. 657, v. Kestler im Inf.-Regt. 658, v. Kestler im Inf.-Regt. 659, v. Kestler im Inf.-Regt. 660, v. Kestler im Inf.-Regt. 661, v. Kestler im Inf.-Regt. 662, v. Kestler im Inf.-Regt. 663, v. Kestler im Inf.-Regt. 664, v. Kestler im Inf.-Regt. 665, v. Kestler im Inf.-Regt. 666, v. Kestler im Inf.-Regt. 667, v. Kestler im Inf.-Regt. 668, v. Kestler im Inf.-Regt. 669, v. Kestler im Inf.-Regt. 670, v. Kestler im Inf.-Regt. 671, v. Kestler im Inf.-Regt. 672, v. Kestler im Inf.-Regt. 673, v. Kestler im Inf.-Regt. 674, v. Kestler im Inf.-Regt. 675, v. Kestler im Inf.-Regt. 676, v. Kestler im Inf.-Regt. 677, v. Kestler im Inf.-Regt. 678, v. Kestler im Inf.-Regt. 679, v. Kestler im Inf.-Regt. 680, v. Kestler im Inf.-Regt. 681, v. Kestler im Inf.-Regt. 682, v. Kestler im Inf.-Regt. 683, v. Kestler im Inf.-Regt. 684, v. Kestler im Inf.-Regt. 685, v. Kestler im Inf.-Regt. 686, v. Kestler im Inf.-Regt. 687, v. Kestler im Inf.-Regt. 688, v. Kestler im Inf.-Regt. 689, v. Kestler im Inf.-Regt. 690, v. Kestler im Inf.-Regt. 691, v. Kestler im Inf.-Regt. 692, v. Kestler im Inf.-Regt. 693, v. Kestler im Inf.-Regt. 694, v. Kestler im Inf.-Regt. 695, v. Kestler im Inf.-Regt. 696, v. Kestler im Inf.-Regt. 697, v. Kestler im Inf.-Regt. 698, v. Kestler im Inf.-Regt. 699, v. Kestler im Inf.-Regt. 700, v. Kestler im Inf.-Regt. 701, v. Kestler im Inf.-Regt. 702, v. Kestler im Inf.-Regt. 703, v. Kestler im Inf.-Regt. 704, v. Kestler im Inf.-Regt. 705, v. Kestler im Inf.-Regt. 706, v. Kestler im Inf.-Regt. 707, v. Kestler im Inf.-Regt. 708, v. Kestler im Inf.-Regt. 709, v. Kestler im Inf.-Regt. 710, v. Kestler im Inf.-Regt. 711, v. Kestler im Inf.-Regt. 712, v. Kestler im Inf.-Regt. 713, v. Kestler im Inf.-Regt. 714, v. Kestler im Inf.-Regt. 715, v. Kestler im Inf.-Regt. 716, v. Kestler im Inf.-Regt. 717, v. Kestler im Inf.-Regt. 718, v. Kestler im Inf.-Regt. 719, v. Kestler im Inf.-Regt. 720, v. Kestler im Inf.-Regt. 721, v. Kestler im Inf.-Regt. 722, v. Kestler im Inf.-Regt. 723, v. Kestler im Inf.-Regt. 724, v. Kestler im Inf.-Regt. 725, v. Kestler im Inf.-Regt. 726, v. Kestler im Inf.-Regt. 727, v. Kestler im Inf.-Regt. 728, v. Kestler im Inf.-Regt. 729, v. Kestler im Inf.-Regt. 730, v. Kestler im Inf.-Regt. 731, v. Kestler im Inf.-Regt. 732, v. Kestler im Inf.-Regt. 733, v. Kestler im Inf.-Regt. 734, v. Kestler im Inf.-Regt. 735, v. Kestler im Inf.-Regt. 736, v. Kestler im Inf.-Regt. 737, v. Kestler im Inf.-Regt. 738, v. Kestler im Inf.-Regt. 739, v. Kestler im Inf.-Regt. 740, v. Kestler im Inf.-Regt. 741, v. Kestler im Inf.-Regt. 742, v. Kestler im Inf.-Regt. 743, v. Kestler im Inf.-Regt. 744, v. Kestler im Inf.-Regt. 745, v. Kestler im Inf.-Regt. 746, v. Kestler im Inf.-Regt. 747, v. Kestler im Inf.-Regt. 748, v. Kestler im Inf.-Regt. 749, v. Kestler im Inf.-Regt. 750, v. Kestler im Inf.-Regt. 751, v. Kestler im Inf.-Regt. 752, v. Kestler im Inf.-Regt. 753, v. Kestler im Inf.-Regt. 754, v. Kestler im Inf.-Regt. 755, v. Kestler im Inf.-Regt. 756, v. Kestler im Inf.-Regt. 757, v. Kestler im Inf.-Regt. 758, v. Kestler im Inf.-Regt. 759, v. Kestler im Inf.-Regt. 760, v. Kestler im Inf.-Regt

Ausflugsorte und Sommerfrischen!

Lodwik Unterer Gasthof
 Straßenbahnhaltest. Ballmusik. Schatt. Vindengart. Vereins-
 zimmer. C. Oebentreit.

Gasthof Nidern, 30 Minuten von Endstation
 der Linie 9 Reubitz ob. Reich.
 Gr. schöner Garten, jeden 1. und 3. Sonntag im Monat Tanz.
 Schönster Ausflugsort f. Vereine u. Schulen. Teleph. 1079 Niedertelitz.

Gasthof Gommern 15 Minuten vom Bahnhof Mägeln,
 schöner schattiger Vindengarten. Jeden
 1. und 3. Sonntag im Monat Ball. Vereine und Schulen
 bestens empfohlen. Tel. 809 Amt Mägeln. F. Leopold.

Hummelmühle. Schönster Ausflugsort f. Bodwitzergrund.
 Großer Garten. Schulen, Vereinen u.
 bestens empfohlen. Eigene Konditorei. Wurst à la Staffellein.

Kreitscha Park-Hotel, 1. Haltestelle der Straßenbahn,
 gegenüber dem Sanatorium.
 Großer schatt. Garten, Regelpark. Tel.: Kreitscha 7. H. Schmidt.

Kreitscha Erbgericht.
 Feinstes Konzert- und Ballsaal. Endstation der Rodwiltalbahn.

Kreitscha Etablissement Blasche.
 Grosser Garten und Ballsaal.
 5 Min. von der elektr. Bahn. Ausgang zur Wilschbaude.

Gasthof Weesenstein Dankbarer Ausflugsort
 d. Müglitztales. Direkt am
 Fuße d. vielbelust. prinzi-
 schlosses. Großer Konzert- u. Ballsaal.
 Großer schatt. Vindengarten.
 Regelpark. Gr. Ausspann. Gute Bewirt. Mäg. Preise. Oscar Sont.

Gasthof Hausdorf b. Wagen herrl. Ausflugsort, direkt am
 Walde gelegen, schöner Garten,
 Park, aut. Mittagst. Vereine u. Ausfl. best. empf. M. Bergner.

Wilschbaude. Herrliche Rumb- und Fernsicht.
 Angenehme Fahrt durchs Rod-
 wiltal bis Kreitscha. O. Werner.

Teufelsmühle 1/2 St. v. Wilsch. Idyll. Lage im ober.
 Rodwiltale. Rändl. Bewirtung. Feinde-
 liche Mäg. Tel.: Kreitscha 21. G. Neubert.

Hirschbachmühle 40 Min. v. Wilsch. Schöner
 Gart. u. Verand. Bei Ausflüg.
 best. empf. Waldidylle im ob. Rodwiltal. Teleph. Kreitscha 15.

Erbgericht Reinhardtgrümm.
 Eigene Fleischerei. Ballsaal.
 Regelpark. Ausspannung.

Gasthof Kleincarsdorf. Mittags- und Kaffee-Station am Wege
 zwischen Possendorf und Wilsch.
 Konzert- u. Ballsaal. Garten. Tel. Kreitscha 11. A. Prather.

Golberode Hornschänke, 20 Minuten
 Hähnchen-Goldene Höhe und Possendorf.
 O. Knäuper.

Gasthof Rippien, Max Noack, auf staubfreier Straße
 über Coppeln von Reubitz-Reuditz
 in 1 Stunde zu erreichen. 15 Minuten von Hähnchen-Goldene Höhe.
 Herrlicher Garten. Vereinszimmer.
 Eigene Fleischerei. Jeden Sonntag Feine Ballmusik.

Moreau-Schänke. Kl. Pentitz, 10 Min. v. Endst. d. Linien
 5 u. 6. Herrl. gel. Bei. C. Diekmann.

Bergschänke Cunnersdorf, von Wlauen oder Rädlnitz-Rail
 auf autofreiem Wege zu erreichen,
 schöner schatt. Garten, Kaffee-Station. Selbstgebadener Kuchen.

Herrschafft. Zeichschänke Burg bei Wilschappel,
 schönster Ausflugsort im
 Wlauenischen Grunde — Neuer Gesellschafts-Saal — Regelpark.

Gasthof Possendorf Vereine, Schulen
 und Touristen
 bestens empfohlen.

Jeden Sonntag Gartenkonzert Ballmusik
 und feine

Possendorf Bahnhofsrestaurant bestens empfohlen
 E. Blochwitz.

Wilmsdorf Rosengarten, zwischen Possendorf
 und Reichenberg.
 Großer schatt. Garten. Asphalt-Steigebahn. Gesellschaftszimmer.

Gasthof Börnchen, am Fuße des Reichenberges,
 15 Minuten vom Bahnhof
 Possendorf. Jeden Sonntag nach dem 1. u. 15. d. M. Ballmusik.

Jägerhaus. Von Bahnh. Bamnewitz auf schatt. Wald-
 berg. durch den Reichenwald über d. Reub.
 Tälchen 1/2 St. v. Talperre-Walter in 1 1/2 Std. zu erreich. Max Hübner.

Lerchenberg bei Possendorf. Vollständige Rumb-
 und Fernsicht. 1 Stunde zur Talperre-
 Walter. O. Beger.

Gasthof Groß-Delsa. Beliebte Sommerfrische. Schöner
 Saal. Eig. Fleischerei. 20 Frem-
 denzimmer. 20 Min. v. Station
 Seifersdorf, 40 Min. von Tal-
 perre-Walter. M. Menzer.

Heidemühle, Wendischcarsdorf,
 mit im Hochwald. Gut.
 Mittagstisch, eig. Fleisch-
 erei. 1/2 Stunde zur Talperre-
 Walter. A. May.

Gasthof Wendischcarsdorf. Billige Sommer-
 frische. Höflichkeit.
 Schöner Garten. Ballsaal. Biergel. Mittagstisch. Cl. Reichel.

Café Kanft, Wendischcarsdorf, 10 Min. v. d.
 Heidemühle. Schöner schattiger Garten.
 Spezialität: N. Kuchen und Schlagsahne. W.

Kurhaus Seifersdorf. 15 Min. v. Talperre
 Walter. Tel. 62.
 Höhenkurort, 450 Mtr. Bräutiger Wald. Pension 3-4 M.

Doppel's Gasthaus zum Bahnhof Seifersdorf Rabenauer
 Grunde,
 20 Min. unter d. Talp. Walter. Altbl. idyll. geg. Gastwirtschaft.

Malter Gasthof zur Talperre Angenehme Lokalitäten. Neue Bewirtung.
 Jeden Sonntag nach dem 1. u. 15. feiner Ball.
 Tel.: Dippoldiswalde Nr. 80. Arthur Schmieder.

Dippoldishöhe Höhenrestaurant, beliebte Sommerfrische.
 Je 20 Minuten von
 30 Zimmer. Großartige Fernsicht.
 Pension v. 4 M an. Brosp. gratis.
 Tel.: Dippoldiswalde 66. Martin Lotze.

Talsperre Malter und Dippoldiswalde.
 Gute Küche — Fremdenzimmer —
 Vereinszimmer u. Saal — Geräum.
 Ausspannung. Telephon 67.
 Besitzer: E. Schneider.

Steinbruch Dippoldiswalde Beliebte Sommerfrische.
 Hochwald. Schöner Saal und
 Garten. 25 Min. von Tal-
 perre-Walter. Telephon 130.
 Carl Schwind.

Ratskeller Dippoldiswalde empfiehlt sich.
 v. Windisch. Tel. 78.

Dippoldiswalde Schützenhaus 5 Minuten von der Talperre.
 Großes Garten- und Ball-
 Etablissement. Schulen, Vereinen
 u. Ausflüglern bestens empfohlen.
 Teleph. 68. B. Zimmermann.

Dippoldiswalde Stadt Dresden Nähe d. Rathhauses. Anerk. gut. Haus.
 Gast- und reiser. Zimmer. Kleiner
 Gesellschafts-Saal. Ausspann. Auto-
 Klub-Hotel. Tel. 4. P. Haubold.

Dippoldiswalde Bahnhof Schönes Gartenrestaurant.
 Asphalt-Regelpark.
 Reichhaltige Speisenkarte.
 Otto Wanke.

Dippoldiswalde Roter Hirsch Obertorplatz. Tel. Nr. 7.
 Schöne Gast- u. Vereins- u. Fremden-
 zimmer. Verz. Küche. Autogarage.
 Ausspannung. Anton Hering.

Ratskeller Rabenau. Schönes Gartenrestaurant. Tel. Deuben 56. H. Kelling.

Rabenauer Mühle der allbeliebte Ausflugsort,
 bringt sich in Erinnerung.
 Max Vogel.

Umtshof Rabenau. Staubb. Garten.
 Großer Konzert- u. Ballsaal.
 Tel.: Deuben 143. Fast jeden Sonntag
 bestens empfohlen. Bernh. Arcuel.

Rehels Höhe, Deuben. Schönster Ausflugsort
 des Wlauenischen Grundes.
 herrliches Natur-Panorama, für
 Schulausflüge Spielplatz,
 Kartspiel und Gesellschafts-Saal, in 10 Min. von der Straßen-
 bahnhof und Staatsbahn zu erreichen.
 Rich. Pinkert.

Gasthof u. Ballsäle Cossmannsdorf, 1. Haltestelle v. d. Rabenauer Grund. Fremdenz. Mittag. Ausp.
 Tel. Deuben 98. Größt. Saal d. Umg. Def. einj. Sonntag f. Ball.

Cossmannsdorf, Gasthof Rabenauer Grund. Am Eingange d. Grundes. Schatt. Vindengarten, Gesellschafts-Saal.

Somsdorf Erbgericht. Schatt. Vindengarten.
 Fleischerei. Sonntags f. Ball. 20 Min. v.
 Elektrischer und Bahnh. Cossmannsdorf. G. Bernhardt.

Borlas Erbgericht Je 1/2 Stunde von
 Rabenau oder Spechtitz, 1 Stunde von der
 Talperre. Eigene Fleischerei. Guter Mittagstisch. Ballsaal.

Segen Gottes bei Edle Krone. Gesellschafts-Saal.
 Gartenrestaurant. Sommerwohnungen.
 Telephon Tharandt 12.

Rippermühle Tharandt Angen.
 Fam-
 lufentz.

„Talmühle“, Tharandt, 40 Min. v. Tharandt.
 Herrlicher Waldweg.

Gasthof Obercunnersdorf bei Wilschungen
 best. empf. 1/2 Std. von Edle Krone, 20 Minuten zur Talperre Klingenberg.

Klingenberg. Restaurant u. Café Holze, am Bahnhof. Beim Besuch der Talperre bestens empfohlen.

Gasthof u. Bahnhofswirtschaft Obercolmnitz. 20 Min. v. Talperre Klingenberg. Schattiger Garten mit geist.
 Veranda. Sonntags Ballmusik. Bei: O. Schneider.

Gasthof Pretschendorf. Günst. geleg. Kaffee-Station beim Besuch
 der Talperre Klingenberg. Neuerb. Mod.
 u. Bahnhofswirtschaft Räume. Sommerwohn. Autohalle. Fern-
 sprecher Klingenberg 21. Sonntags
 f. Ball. Paul Glässer.

Beerwalder Mühle, dir. am ob.
 Ende des
 Staues d. Talp. Klingenberg. Schön. Garten. Wagen 3. Verflüg.

Gasthof Grund (Klein-Tirol), Sommerfrische.
 Schönster Ausflugsort am Tharandter Wald. Schöner Ballsaal.
 Schatt. Garten. Eig. Fleischerei. Ausspannung. Ueberrückung.
 Während d. Ferien led. Mittagstisch. Reunion. Rud. Selwig.

Gasthof Herrndorf. Sommerfrische am
 Tharandter Wald.
 Ballsaal. Fremdenzimmer. Eigene Fleischerei. L. Franke.

Jägerhorn Hetzdorf - Herrndorf empfiehlt sich.
 Feiner. Punkte.

Bergschlösschen Herrndorf - Hetzdorf. Tel.: Woborn 17.

Mohorn, Restaurant Hampus, Teleph.
 Nr. 8.
 Grosse Vereinszimmer. Anerk. vorz. Küche. Weine erster Firmen.

Gasthof Mohorn. Größter Ballsaal
 der Umg. Schattiger
 Garten. Eig. Fleischerei.
 Schöner Ausflug für Vereine. Tel. 4. Gust. Deibel.

Gasthof Reinsberg. Telephon Nr. 10.
 Gr. Ballsaal. Garten. Eigene Fleischerei. Eing. zur Grabentour.

Landberg. Beliebtes Touristenziel und Sommer-
 frische. — Herrliche Fernsicht. —
 H. Walther.

Gasthof Spechtshausen Emil Wagner.
 Altrenommiert.

Gohliser Windmühle. Beliebter Ausflug.
 Tel. Gossabaude 54.
 Täglich frischer Kuchen. Guter Ausblick nach dem Flugplatz.

Gohliser Schmiede. Großer schatt. Garten.
 Ländliche Bewirtung.

Rümmelschänke Dmsewitz. Herrl. Aus-
 flugsort.
 F. Speisen und Getränke. Großartige Aussicht n. d. Flugplatz.
 20 Min. v. Dampfshiff u. Straßenbahn 21. Karl Winkler.

Erholung Reunitz-Dr., Bahnstr. 4. Immer was
 Gut. 1. essen u. 1. trinken. G. E. Schmitz.

Wohlmühle Cossabaude. 25 Min. v. Bahnhof. Tel. 60.

Weinbergshäute Cossabaude Talstr. 66. Treff. Ball. Ausfl. Spez.
 Bauernbrat, ff. Weinsäge, gr. V. 25 A.

Gasthof Oberwartha Tel. 43
 Cossabaude.
 Großer
 schatt. Garten. Schöner Saal, a. l. Vereine. Fritz Hagedorn.

Gasthof Niederwartha. Max Riesler.
 Bahn u. Dampfshiffstation. Großer Ballsaal. Regelpark.

Gasthof Weistropf 1/2 Stunde von Bahn und
 Schiff-Stat. Niederwartha.
 Schön. Ballsaal. Gr. Gart. m. Markt. Fleischerei. H. Noack.

Gasthaus Wildberg Jeden 1. u. 3. Sonntag Ball.
 im Monat feiner
 Am Wege nach dem Saubachtal. Saal f. Vereine best. empfohlen.

Gauernitz. Herrschafftlicher Gasthof. Fleischerei.
 Schöner Vindengart. Saal f. Vereine u. Gesellschaften. C. Naumann.

Gasth. Konstappel, 15 Min. v. Schiff-Stat. Gauernitz, Eing.
 Saubachtal. Gr. Garten u. Saal.

Schiebodemühle i. Pringental, 1/2 Std. v. Gauernitz.
 Neugeb. gr. Saal. Schön. Vindeng-
 garten, Markisen. H. Schöbe.

Gasthof Klipphausen b. Wildbrunn.
 Größter Saal
 der Umg. Station der Weichner Kleinbahn. Schönst. Ausflugsort. Endstat.
 d. romant. Saubachtals. Guter bill. Mittagstisch. C. Schöbe.

Spitzhaus Oberlössnitz Herrschafftlicher Ausflugsort.
 Telephon Rabenau 2224.

Zum Pfeiffer 25 Min. v. Stat. Weich-
 Rog. Idyll. geleg. Berg-
 weinschänke und Café.

Grundschanke Oberlössnitz. Speisebau.
 Jeden Sonntag feiner Ball.

Jägerhof Niederlössnitz. Großer schatt.
 Garten.

„Flora“, Lössnighaus.
 Beliebte Kaffee-Station.

Meierei Idyll im Lössnighaus, 2 Min. vom Bils-
 Lichtluftbad. — Sonntags feiner Ball.
 Telephon Rösschenbroda 38.

Paradies. Wenn belebter Aussichtspunkt in der
 Lössnig. Herrliche Fernsicht nach
 Dresden und der Sächs. Schweiz.

Bergschänke Gängerhöhe. Gemütliche Einkehr.
 Selt. Bedienung.

Friedensburg der Lössnig. die Perle
 Schöner Aussichtspunkt in Dresdens Umgebung.

Bahnhof Rösschenbroda Großer schatt.
 Garten.
 Jeden Sonntag feiner Ball. Tel. 2007.

Dampfschiff-Restaurant Rösschenbroda. Direkt an der Elbe. Herrliche Aussicht.
 Teleph. 2404.

Lindenhöhe Ober-Rösschenbroda. Herrl. Lage. Vereins-Saalsaal.

Gasthof Lindenau Höhenlage. Sommerfrische.
 am Lössnighaus. Ballsaal.
 Vindengärten. Gondelbeich. Sportplatz. Max May.

Gasthaus Buchholz am Lössnighaus.
 Gemütl. altes
 Landgasthaus.
 Schattiger Garten.

Gasthof Dippelsdorf Letzte Station vor
 Moritzburg.
 Garten. Ballsaal.

Moritzburg Vindengarten. Tel. 9. 2 Min. vom
 Bahnhof. Fein de-
 korierter Saal. Gr. staubb. Garten. Regelpark. Otto Kaiser.

„Goldne Brezel“, Moritzburg, Konditorei
 und Café.
 Bedienung Kaffee-Station. Renov. Räume. J. Steinbrecher.

Gasthof zum Forsthaus Moritzburg. Bill. Hebrnacht.
 Altbl. Restaur. m. eign. Fleischerei u. großem schattigen Garten.

„Au bon marché“, Moritzburg,
 Bestemp. Haus. Tel. 11.

Baldschänke Moritzburg, am Hasenwischchen.
 Neu eröffnet. Nähe der Wildfütterung. W. Wurmeister.

Adams Gasthof Moritzburg Altrenommiert. erstes Haus. Staubfreier Vindengarten. Gondelbeich.
 Fernruf 6. Josef Wlauer. Traiteur.

Huerhaus. In 30 Min. von Moritzburg u. Dippel-
 seldorf. Hiltor. v. Touristen gern beachtete
 Waldgasthaus. Beliebte Sommerfrische.

Baldfrieden Beliebte Sommerfrische.
 20 Minuten vom Auer. Schöner
 Garten. Regelp. P. Richter.

Mitschänke Herrliche Sommerfrische im Moritz-
 burger Walde, 1/2 Stunde v. Bahn-
 hof Rebeckau und Weinschölla.

Spitzgrundmühle Sommerfrische u. Ver-
 gnügungsetablissemnt
 i. Ranges.
 Tel. Rösschenbroda 2143.

Zur Börle, Gostwig. Konzert u. Ballsaal, auch für
 Vereine, Regelp., Gart., 6 Min. v. B.

Drei Linden, Bismberg, schattiger
 Garten.
 Konz. u. Ballsaal. I. R. broda 2238.

Laubenschlöchen Weinbölla Beliebte
 Sommerfrische
 Vereinszimmer. Schön. schatt. Garten. Herrl. Aussicht. Max Schade.

Zentral-Gasthof Weinbölla Größtes u. schönst.
 Bergnüg.-Etabl. d.
 Umg. Sekt. bis 2000 Vert. laff. für Vereine auch Sonntag. frei. Tel. 6

Roiengarten Diesbar. Herrliche Lage unterhalb
 Bellebter Ausflugsort und Sommerfrische. Arno Schubert.

Dresdner Nachrichten C. Aug. 1914 Nr. 218